



Darmsanierung bei Kindern

– mithilfe gezielter Diagnostik

Spätestens seit dem wochenlangen Bestseller »Darm mit Charme« wissen nun viele Menschen auf unterhaltsame Weise, dass der Darm mehr als ein »bloßes Verdauungsrohr« darstellt. Er erfüllt von der Nährstoffaufnahme bis hin zur Hormonherstellung viele wichtige Aufgaben. Das Immunsystem wird zum großen Teil über den Darm modelliert und auch das psychische Wohlbefinden steht und fällt mit dem Darm.

Ein kleiner Überblick in Zahlen

Der Darm stellt unsere größte Kontaktfläche mit der Umwelt dar und besitzt ausgebreitet eine Oberfläche von 400 – 500 m². Im Vergleich: Die Haut hat eine Oberfläche von circa 2 m², die der Lunge beträgt circa 100 m².

Die Länge des Darms variiert zwischen 5,50 – 7,50 m Länge beim Erwachsenen. Bei Kindern kann man im Alter von einem Jahr von circa 3,80 m, mit fünf Jahren von circa 4,50 m und mit zehn Jahren von circa 5,00 m Darmlänge ausgehen. Zahlreiche Bakterien besiedeln den Darm von Geburt an und begleiten als »körpereigene Darmflora« den Menschen das ganze Leben. Mit circa 10¹⁵ (1.000.000.000.000.000) Bakterien pro Individuum übersteigen sie die Anzahl der Körperzellen um das 10 bis 100-fache. Ohne Darmbakterien wäre der Mensch nicht überlebensfähig.¹

Darmbarriere

– Funktion und Aufgabe

Um die Aufnahme von Nährstoffen überhaupt zu ermöglichen, muss der Darm eine gewisse Durchlässigkeit besitzen. Diese Durchlässigkeit birgt jedoch auch zugleich die Gefahr, dass Schadstoffe oder Krankheitserreger zum Beispiel mit der Nahrung über den Darm in unseren Körper gelangen können. Bei einer intakten Darmflora kommen hier erste Abwehrbarrieren wie zum Beispiel die Darmwand und auch Abwehrzellen zum Einsatz. Bei zahlreichen Erkrankungen ist diese Darmbarriere jedoch gestört oder aus dem Gleichgewicht geraten. Als Folge können sich Krankheitserreger im Darm ansiedeln und vermehrt Schadstoffe in den Körper gelangen. Klinische Beschwerden treten auf oder werden getriggert.

Warum Stuhluntersuchungen?

Die Stuhlflora setzt sich mikroökologisch unter anderem aus der aeroben Flora, der anaeroben Flora und Pilzen zusammen. Auch der pH-Wert des Stuhls ist ein wichtiges diagnostisches Merkmal (s. Tab. 2, Untersuchungsbefund). Jede Flora teilt sich wiederum in einzelne Bakteriengruppen auf. Um die fehlenden Bakterien/Stämme ermitteln und als Therapeut gezielt auf Störungen eingehen zu können, ist eine Stuhlprobe meistens unumgänglich. Zugleich bietet sich hier für den Patienten eine diagnostische Verlaufskontrolle der Therapie an.

Wann ist eine Stuhluntersuchung sinnvoll?

- Allergische Erkrankungen/Unverträglichkeiten zum Beispiel Heuschnupfen, Lebensmittelallergien, Lebensmittelunverträglichkeiten, Neurodermitis, Asthma
- Abwehrschwäche zum Beispiel erhöhte Infektanfälligkeit, chronisches Müdigkeitssyndrom, diverse Hauterkrankungen, Pilzkrankungen
- Verdauungsstörungen/Reizdarm zum Beispiel Durchfälle, Verstopfung, Blähungen

1 enterosan® Labordiagnostik

Abbildung: enterosan® Labordiagnostik

	Stuhldiagnostik															Blutdiagnostik	Atemtest														
	Enterosan® Junior	Stuhlflora	NDH-Clustern	Fäkalies-Fettsäureprofil	Verdauungsparameter	Pankreas-Elastase 1	Fett	Stickstoff	Galakturinen	Sekretorisches IgA	p-Dirensin-2	PKM-Elastase	Lipozym	Lactoferrin	Calprotectin			EDN	Alpha 1-Antitrypsin	Hämoglobin-Hapt.	Tumor MLD-AK	Serum Albumin	Glutathionverträglichkeit	Helicobacter pylori	Entzünderreger	Parasiten	M-Bakterienmarker (Wasserver)	IgG/IgE	DAO	Kohlenhydratintoleranz	SBCC
Allergischer Formenkreis (Neurodermitis, atopische Rhinitis...)	●	●		●					●	●						●	●						●								
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	●	●		●					●	●						●	●			●						●					
Chronisch rezidivierende Infekte	●	●		●					●	●						●	●														
Darm-Beschwerden, „Reizdarm“ (Obstipation, Meteorismus)	●	●		●					●	●						●	●									●					
Malassimilationserscheinungen	●	●		●					●	●						●	●									●					
Akute Diarrhoe									●	●						●	●									●					
Chronische Diarrhoe	●	●		●					●	●						●	●									●					
Intestinale / vaginale Mykose?	●	●		●					●	●						●	●														
Darmkrebsfrüherkennung																●	●														
Krebsvorsorge	●	●		●					●	●						●	●														
Allergieprävention	●	●		●					●	●						●	●														
Frühgeburtsvorsorge																															
Säuglinge	●	●		●					●	●						●	●														
Analer Juckreiz	●	●		●					●	●						●	●														

Tabelle 1: Welche Untersuchung wann? Diese Übersicht kann bei der Auswahl der Parameter hilfreich sein.



- Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen zum Beispiel Morbus Crohn, Colitis ulcerosa

Schon ab der 2. Lebenswoche lässt sich die Stuhlflora auch bei Säuglingen erfassen. Gerade bei Babys spielt die Darmbesiedelung eine enorm wichtige Rolle für deren gesunde Entwicklung.

Wann sind Stuhluntersuchungen bei Babys und Kleinkindern sinnvoll?

- Frühgeborene
- Kaiserschnittkinder
- länger hospitalisierte Kleinkinder
- Flaschenmilchkinder
- familiäres Allergierisiko
- Hautprobleme
- Infektanfälligkeit
- Bauchbeschwerden (3-Monats-Koliken)
- nach Antibiose
- Gesundheitsvorsorge/Allergieprophylaxe

Ablauf

Unsere Patienten erhalten ein Labor-Set bestehend aus Versandtasche, Laborantrag, Anleitung, Stuhlfänger und Stuhlröhrchen mit nach Hause. Per Postversand wird die Stuhlprobe vom Patienten selbst an das Labor geschickt. Im Normalfall liegt innerhalb von fünf Tagen ein Ergebnis vor. Welche Untersuchungsparameter sinnvoll sind, hängt vom Erkrankungsbild ab. Zusätzlich zur normalen Stuhlflora haben sich gerade bei Allergien und Hauterkrankungen die Parameter: α -1-Antitrypsin und Gesamtgallensäuren sehr gut bewährt. (s. Tab. 1)

Kosten und Kostenübernahme

Die Kosten sind von Labor zu Labor unterschiedlich und beginnen meist bei 60 €. Im Schnitt fallen in unserer Praxis 80 € - 100 € Laborkosten für die Stuhldiagnostik an. Je-

doch hat sich gezeigt, dass sich diese Investition durch eine verkürzte Behandlungszeit und gesteigerte Therapieerfolge für den Patienten auszahlt.

Eine Übernahme durch Zusatzversicherungen und Privatversicherungen ist möglich.

Fall aus der Praxis:

■ Oktober 2014

Eine Mutter stellt Ihren 5-jährigen Sohn vor. Kurzfassung der Anamnese: normale Entbindung, vollständiger Impfstatus, mit einem Jahr erste Antibiose wegen Bronchitis. Seither wurde eine verstärkte Infektanfälligkeit der oberen Atemwege beobachtet. Ab dem vierten Lebensjahr kam eine Heuschnupfenerkrankung von Mai bis August hinzu, welche mit Cetirizintropfen und Nasenspray bei Bedarf behandelt wird. Der Patient klagt des Öfteren über Bauchschmerzen welche oft mit Blähungen einhergehen.

Die Stuhlprobe ergab drei fehlende Bakterienstämme und einen erhöhten Entzündungswert (s. Tab. 2).

■ Behandlungsplan

Zur Abdichtung der Darmschleimhaut und zur Senkung des Entzündungswerts wurde ein E-Coli-Präparat (Synerga®) über eine Dauer von zehn Wochen eingesetzt. Zusätzlich wurden die restlichen fehlenden Bakterien ebenfalls über die Dauer von zehn Wochen als Pulver (Arktibiotic® Select) gegeben. Zur Stärkung des Immunsystems wurde ein natürliches Vitalstoffkonzentrat (LaVita) verordnet.

Januar 2015 – telefonische Nachfrage:

Die Mittel wurden gem. Plan eingenommen und gut vertragen. Der Winter wurde hinsichtlich Infekte sehr gut überstanden. Die Einnahme des Vitalstoffkonzentrats

wird noch bis März weitergeführt. Der Patient selbst klagt nicht mehr über Bauchschmerzen.

Juli 2015 – telefonische Rückmeldung:

Bisher ist keine erneute Heuschnupfenerkrankung mehr aufgetreten, das Immunsystem weiterhin sehr stabil.

Welche Präparate kommen zum Einsatz?

Gerade als Therapeuten werden wir mit Angeboten und Produktproben überhäuft. Nicht immer ist auf den ersten Blick zu erkennen, ob alternative Produkte auf dem Markt vorhanden und für den jeweiligen Befund geeignet sind. Hier empfiehlt sich ein Labor, welches eine telefonische Befundbesprechung und fundierte Therapievorschlüsse als Service anbietet.

Gerade für die therapeutischen Anfänge im Bereich der Darmsanierung und auch bei schwierigen Befunden ist dieser Service sehr hilfreich für jede Praxis.

Fazit

Eine Darmsanierung mit vorangegangener Diagnostik ermöglicht eine gezielte Therapie und verkürzte Behandlungszeiten welche gerade in der Kinderheilpraktik für die Compliance unerlässlich sind.

Verfasserin

Sabine Bayr-Seifert, Hp
Heilpraxis Bayr
Holunderweg 6
89356 Konzenberg

E-Mail: info@heilpraxis-bayr.de
www.Heilpraxis-Bayr.de





		KbE/g	Normbereich	Hinweis
STUHLFLORA				
Aerobe Flora				
	E. coli	2×10^7	$(10^6 - 10^7)$	Normbereich
	E. coli-Varianten	$< 10^4$	$(\max. 10^5)$	Normbereich
	Enterobacteriaceae	$< 10^4$	$(\max. 10^5)$	Normbereich
	Enterococcus sp.	$< 10^4$	$(10^6 - 10^7)$	stark vermindert
	andere Aerobe	$< 10^4$	$(\max. 10^4)$	Normbereich
Anaerobe Flora				
	Bacteroides sp.	5×10^8	$(10^8 - 10^{10})$	Normbereich
	Clostridium sp.	$< 10^6$	$(\max. 10^5)$	Normbereich
	Bifidobacterium sp.	1×10^7	$(10^8 - 10^{10})$	gering vermindert
	Lactobacillus sp.	1×10^3	$(10^5 - 10^7)$	mäßig vermindert
	andere Anaerobe	$< 10^6$	$(\max. 10^8)$	Normbereich
Pilze				
	Candida sp.	$< 10^2$	$(\max. 10^2)$	Normbereich
	Geotrichum sp.	$< 10^2$	$(\max. 10^2)$	Normbereich
	andere Pilze	$< 10^2$	$(\max. 10^2)$	Normbereich
Stuhl-pH				
	6,5		(6–7)	Normbereich
Intestinale Ökobilanz				
	6 Punkte		(0 Punkte)	mäßig erhöht
ENTZÜNDUNGSMARKER				
Alpha 1-Antitrypsin....		0,58 mg/g	(< 0,27 mg/g)	Hinweis auf erhöhte Darmschleimhautpermeabilität IgG-/IgE-Bestimmung im Blut empfohlen

Tabelle 2: Untersuchungsbefund